

SKN Big Band mischt den Schafstall auf

Zuhörer swingen mit bei Melodien von Glenn Miller, Count Basie und Frank Sinatra

Von Rudolf Landauer

NEUENSTADT Der Konzertabend der SKN-Big-Band begeistert die Zuhörer. Jeder Stuhl ist besetzt, auch wenn es nach kurzer Zeit den Anschein hat, als ob die Besucher kaum noch etwas auf ebendiesen Stühlen hält. Die Füße wippen schwungvoll im Takt mit, manch einer nickt im Rhythmus der Melodien mit dem Kopf. Lange vor dem Konzertabend waren die Eintrittskarten schon verkauft, so beliebt sind die Auftritte der SKN-Big-Band. Kein Wunder, denn die Musik geht nicht nur den Musikern ins Blut. Sie verbreitet gute Laune und reißt in kürzester Zeit auch die Zuhörer mit.

Tanzbarkeit An den Wänden des historischen Schafstalls, heute ein viel beachtetes Museum, bilden die fantastischen Gemälde des französischen Malers und Visionärs, Claude Verlinde, einen zusätzlichen opti-

schen Anreiz zum Hörgenuss. Zeitlos scheinen die Werke von Glenn Miller, Duke Ellington und Count Basie zu sein. Swing, der Name ist schon Musik, gilt als die wohl populärste Stilrichtung des Jazz. Vor 43 Jahren haben sich Musiker des Musikvereins Neuenstadt dieser Stilrichtung zugewandt und sich in der Region mit ihrem Konzept etabliert. Eine der Erfolgskomponenten des Swing ist seine Tanzbarkeit und die fetzigen flüssigen Rhythmen, denen sich der Zuhörer kaum entziehen kann.

Das unterstreicht die Band bereits mit zwei etwas moderneren Stücken von Larry Neeck, zu Beginn und zur Einstimmung. Mit Christopher Muhler und Jennifer Richert gestalten zwei ausgebildete Gesangsstimmen den Abend mit. Muhler intoniert die weltbekannten Songs von Frank Sinatra, „Theme from New York“ und „Strangers in the Night“ hervorragend. Der junge



Die SKN-Big-Band präsentierte im Schafstall mit dem Sänger Christopher Muhler zwei Stücke von Frank Sinatra, das Publikum war begeistert. Foto: Rudolf Landauer

Mann tritt demnächst eine Lehrerstelle am Bad Friedrichshaller Friedrich von Alberti-Gymnasium an. Genauso sicher und gekonnt singt auch Jennifer Richert ihre zwei

aktuellen Lieder von Michael Bublé. Max Greger, die Deutsche Swing-Legende, kommt auch nicht zu kurz, vor allem beim Klarinetten-Solo „Pettit Fleur“, das die zwei Solisten ein-

fühlsam und butterweich vortragen. Ebenso hätte man die beiden Stücke von Glenn Miller, „Tuxedo Junction“ und „In the Mood“ nicht ankündigen müssen, die Zuhörer warten regelrecht darauf.

James Last Peter Herbolzheimer, das deutsche Jazz Pendant, ist mit dem „Fat Man Boogie“ dabei und James Last gleich mit einem Portrait seiner unvergesslichen Musik. Duke Ellington hat mit „I’m Beginning To See The Light“ einen Evergreen hinterlassen, und ebenso hat der im August im Alter von 80 Jahren verstorbene Vollblutmusiker aus Bayern, Ambros Seelos, musikalische Akzente gesetzt.

Den Abschluss des gelungenen Konzertabends bleibt dem Altmeister aus Amerika, Count Basie, mit dem Stück Jumpin’ at the Woodside vorbehalten. Die begeisterten Zuhörer sind kaum bereit zu gehen und spenden stehend Applaus.